



Drei 5,5 m<sup>2</sup> große Bewegungsbuchten wurden getestet: Die Trapezbucht, die Knickbucht und die Flügelbucht (v.l.n.r.).

Fotos: agrarfoto.com

## Abferkelbucht: Drei Tage Fixierung müssen sein

■ Bewegungsbuchten sind die Zukunft. Doch welcher Buchtentyp schneidet in puncto Ferkelverluste am besten ab? Und an welchem Lebenstag der Ferkel sollte man die Bucht öffnen? Diese Fragen haben mehrere Einrichtungen in Österreich im Gemeinschaftsprojekt „Pro-SAU“ unter die Lupe genommen. Mehr als drei Jahre haben sie u. a. drei verschiedene 5,5 m<sup>2</sup> große Bewegungsbuchten getestet, die zusammen mit österreichischen Stallbauunternehmen entwickelt worden waren:

1. Knickbucht: 2,62 x 2,10 m
2. Flügelbucht: 2,10 x 2,62 m
3. Trapezbucht: 2,50 x 2,20 m

Die Sauen wurden in den Buchten unterschiedlich lange fixiert:

- Fixierungsvariante 0 (FV): keine Fixierung der Sau (freie Abferkelung)

- FV 3: Fixierung nach Abschluss der Geburt bis zum 4. Lebenstag der Ferkel
- FV 4: Fixierung ab einem Tag vor dem Geburtstermin bis zum 4. Lebenstag
- FV 6: Fixierung ab einem Tag vor dem Geburtstermin bis zum 6. Lebenstag

### Ergebnisse:

- Bei der freien Abferkelung (FV 0) verendeten statistisch signifikant die meisten Ferkel. Im Schnitt über die drei Buchtentypen waren es 17 %.
- Wird die Sau bis zum vierten Lebenstag der Ferkel fixiert, reduziert das die Verluste deutlich. Eine Fixierung bis zum sechsten Tag konnte die Verluste nicht noch weiter senken.
- Die Fixierung der Sau bereits einen Tag vor der Geburt (FV 4 und 6) führt tendenziell zu geringeren Saugferkelverlusten (11 bzw. 12 %) verglichen mit

einer Fixierung erst nach Geburtsende (FV 3; 13 %). Dieser Unterschied war jedoch statistisch nicht signifikant. Allerdings war die Fixierung nach der Geburt arbeitswirtschaftlich schwierig.

- In der Trapezbucht waren die Ferkelverluste über alle Fixierungsvarianten hinweg am höchsten. Die Flügelbucht schnitt geringfügig besser ab als die Knickbucht. Jedoch waren die Unterschiede statistisch nicht signifikant.

**Fazit:** In 5,5 m<sup>2</sup> großen Bewegungsbuchten kann man die Verluste auf das Niveau der konventionellen Abferkelbuchten senken, wenn man die Sauen einen Tag vor der Geburt bis mindestens zum 4. Lebenstag der Ferkel fixiert.

**Kontakt:** Birgit Heidinger, HBLEA Raumberg-Gumpenstein, E-Mail: [birgit.heidinger@raumberg-gumpenstein.at](mailto:birgit.heidinger@raumberg-gumpenstein.at)

## Leguminosen: Empfehlungen angepasst

■ Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen und Sojabohnen werden für die Fütterung interessanter. Um aktuelle Daten zu den Inhaltsstoffen zu haben, wurden von 2015 bis 2017 mehr als 340 Proben von Körnerleguminosen untersucht. **Die Ergebnisse:**

- Bei Ackerbohnen und Lupinen wurden die Mittelwerte aus den DLG-Tabellen in etwa erreicht. Bei Erbsen und Sojabohnen lagen die Werte deutlich darunter.
- Wichtig: Bei allen Inhaltsstoffen traten große Streuungen auf. Daher ist es notwendig, die Inhaltsstoffe der

eigenen Partien vor dem Einsatz zu untersuchen.

- Körnerleguminosen enthalten wenig Methionin und Cystin. Eine Zugabe über das Mineralfutter ist deshalb meist nötig.
- Im Schweinefutter sollten die in der Übersicht dargestellten Mengen für Erbsen, Lupinen und Ackerbohnen nicht überschritten werden.
- Werden die Höchstmengen beachtet, sollte es keine Probleme mit antinutritiven Inhaltsstoffen geben.

**Kontakt:** Manfred Weber, LLG Iden, [manfred.weber@llg.mule.sachsen-anhalt.de](mailto:manfred.weber@llg.mule.sachsen-anhalt.de)

## Erbsen, Lupinen und Ackerbohnen<sup>1)</sup>

Produktionsbereich	Erbsen weißblühend	Blaue Süßlupinen	Ackerbohnen weißblühend
Ferkel			
bis 20 kg, %	10	–	–
ab 20 kg, %	20	5	5
Mastschweine			
Vormast, %	20	15	15
Endmast, %	25 <sup>2)</sup>	20	25
Sauen <sup>3)</sup>			
tragend, %	8 <sup>4)</sup>	8 <sup>4)</sup>	8 <sup>4)</sup>
laktierend, %	20	10	15

- 1) maximale Mischungsanteile für Alleinfuttermischungen
  - 2) Begrenzung für Flüssigfutter wegen Schaumbildung, im Trockenfutter ggf. noch höher (bis 40 %)
  - 3) Erfahrungswerte, noch nicht ausreichend durch Versuche abgesichert
  - 4) in der ökologischen Fütterung sind zur Bedarfsdeckung an essentiellen Aminosäuren höhere Werte (bis 15 %) möglich
- top agrar; Quelle: UFOP

**Beim Einsatz von Körnerleguminosen sollten bestimmte Mischungsanteile nicht überschritten werden.**